Modulbeschreibung 36-PM3_a Religion und Gesellschaft

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Version vom 17.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/819814064

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

36-PM3_a Religion und Gesellschaft

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Raphaela J. Meyer zu Hörste-Bührer

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Profilmodul "Religion und Gesellschaft" einen fach- und sachkompetenten Umgang mit für die Gegenwart relevanten religiösen Motiven sowie gesellschaftlichen Verantwortungsübernahmen von Akteuren aus christlichen Kontexten des Christentums und anderer Religionen, sowohl im Blick auf deren aktuelle Entfaltung als auch im Blick auf deren historische Genese. Der Fokus liegt dabei etwa auf dem Erwerb von:

- Kenntnissen in Bezug auf das Verhältnis von Glaube, theologischer Theorie, religiöser Praxis und Gesellschaft in historischer, religionssoziologischer und theologischer Hinsicht (Sachkompetenz);
- der Fähigkeit zur Wahrnehmung, Beschreibung und Deutung von religiösen Aspekten in der Gegenwartskultur (Wertorientierungen, Symbolik in Film, Werbung etc.), im gesellschaftlichen Umgang mit Religion(en) und im Blick auf deren Wertung unter theologischen Gesichtspunkten (Methodenkompetenz, Reflexionskompetenz);
- der Fähigkeit zu konstruktiv-kritischer Auseinandersetzung mit religiösen Aspekten der Gegenwartskultur, religiöser Praxis unter Bedingungen von gesellschaftlicher Pluralität und Diversität, auch im Hinblick auf Diskriminierungserfahrungen, auf religiöse Gruppen bezogene Menschenfeindlichkeit sowie damit verbundene Radikalisierungsprozesse (Sprachfähigkeit, Dialogkompetenz);
- der Fähigkeit, reflektiert theologische und interreligiöse Dialoge anzuregen und kritisch reflektiert zu moderieren, auch Vermittlung und Moderation von kulturellen Praktiken aus und im Umgang mit religiösen Traditionen, insbesondere im Blick auf die (religons-)pädagogischer Berufspraxis (Gestaltungskompetenz);
- methodische Kompetenzen für das Untersuchen und Erkennen des Zusammenhangs religiösen Glaubens und Handelns mit gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen, bspw. im Rahmen kleinerer Projekte der Lehrforschung (Methodenkompetenz);
- der Fähigkeit selbstkritischer Reflexion auf die Möglichkeiten und Begrenzungen der Wahrnehmung von Glaubensüberzeugungen und damit verbundenem Handeln in der Gesellschaft (Reflexionskompetenz).

Lehrinhalte

Zu den zentralen Themenfeldern, die in den Seminaren dieses Moduls aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet werden sollen, zählen die folgenden:

- grundlegende Fragestellungen im Zusammenhang der Einbindung theologischer Theorie und religiöser Praxis - insbesondere der christlichen Kirchen aber auch anderer Religionsgemeinschaften - in die Strukturen und

Prozesse menschlicher Gesellschaft, in historischer wie in aktueller Hinsicht (Kirche und andere religiöse Institutionen, Familie und Schule als Orte religiöser Praxis, ökumenische Beziehungen; Bilder, Musik, Filme, (digitale und analoge) Spiele etc. in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen);

- normative Positionierungen (Nächstenliebe, Menschenwürde etc.) im Zusammenhang von Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung aus der Perspektive von Lehren und Praxis unterschiedlicher christlicher Konfession sowie auch aus der Perspektive anderer Religionen;
- Möglichkeiten zur Gestaltung religiösen Redens und Handelns mit besonderer Berücksichtigung des Kontexts unterschiedlicher gesellschaftlicher Praxiszusammenhänge, insbesondere den künftigen Berufsfeldern der Studierenden;
- aus einer sozialwissenschaftlich geschulten hermeneutischen Perspektive die konstruktiv-kritische Kontextualisierung der eigenen Glaubensüberzeugungen in deren sozialem Gebrauch bei gleichzeitiger Schulung des kritischen Bewusstseins für die Grenzen von Methoden und Theorien; Chancen und Risiken religiöser Überzeugungen und gesellschaftlicher Faktoren im Hinblick auf einen konstruktiven (bspw. Mediation, Schulstreitschlichtung, Deradikalisierungsprogramme) oder destruktiven (u.a. Diskriminierung, Fundamentalismus, Fanatismus, Antisemitismus) Umgang mit gesellschaftlich-kultureller Heterogenität.

Empfohlene Vorkenntnisse

Basismodule BM1_a und BM2.1 und 2.2 und BM3_a.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Seminar 1 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 2 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 3 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)** *Mögliche Studienleistungen innerhalb der Seminare können u. a. sein:* ○ *die eigenständige Vorbereitung und Durchführung kleiner Forschungsprojekte, Unterrichtssequenzen oder thematischer Inputs,* ○ *die Erarbeitung von Aufgabenstellungen in Gruppen und deren Präsentation im Seminar,* ○ *die Erstellung von Unterrichtsskizzen, Forschungsideen oder Konzeptpapieren,* ○ *die Analyse und Diskussion ausgewählter Unterrichtsmaterialien oder empirischer Studien,* ○ *die Erarbeitung eines Lerntagebuchs oder Reflexionsprotokolls.* *Die konkreten Formen werden von der jeweiligen Lehrperson entsprechend den spezifischen Inhalten und Zielsetzungen des Seminars ausgewählt. Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)** *Beschreibung siehe Seminar 1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 3 (Seminar)** *In den Profilmodulen steht die durchaus auch in eigener Forschungsverantwortung zu realisierende inhaltliche Vertiefung im Mittelpunkt, die je nach Studierenden mit unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten verbunden sein kann. Folglich sollen die Prüfungsformen von den Lehrenden in Abstimmung mit den Modulbeauftragten von Fall zu Fall (Einzelne oder auch Gruppen betreffend) den Studierenden vorgeschlagen werden.* *Bei den Prüfungsformen gilt folgender Umfang:* ○ *Bei Hausarbeiten ca. 4000 Wörter,* ○ *bei Referaten mit Ausarbeitung 15-20 Minuten und ca. 2000 Wörter,* ○ *bei Klausuren 90 Minuten,* ○ *bei mündlichen Prüfungen 30 Minuten.*	Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Referat mit Ausarbeitung	1	30h	1

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen